



Qualifikationsprofil

Masterstudiengang Sprache und Kommunikation

Anbietende Einheit	Departement Sprach- und Literaturwissenschaften, Fachbereich Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft
Abschluss	MA in Sprache und Kommunikation
Umfang, Dauer, Beginn	120 KP, 4 Semester (bei Vollzeit); Frühjahr- und Herbstsemester
Unterrichtssprache	Sprache der jeweiligen Philologie

Studienziele

Die Studierenden erwerben fachübergreifende historische, gesellschaftliche und kognitive Aspekte des Sprachsystems und Sprachgebrauchs und vertiefte Kenntnisse der allgemeinen Sprachwissenschaft sowie einzelphilologischer Sprach- und Kommunikationswissenschaften. Zudem verfügen sie über die Fähigkeit, wissenschaftliche Forschung sowie hochqualifizierte Tätigkeiten, in denen Bereitschaft zu eigenem Denken, Urteilsfähigkeit und selbständiges Arbeiten erwartet wird, eigenständig durchzuführen.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Studienrichtung(en)	Deutsche, Französische, Italienische, Englische, Iberoromanische, Slavische, Nordische Sprach- und Literaturwissenschaft, Ägyptologie, Linguistik, Klassische Philologie
Vertiefungen	–
Studienmodell	Der Masterstudiengang gliedert sich in die Module: Sprache als System (15 KP); Sprache und Gesellschaft (15 KP); Sprache als Prozess (15 KP); Forschungspraxis und Vertiefung (15 KP); Wahlbereich (20 KP); Masterprüfung (10 KP); Masterarbeit (30 KP).
Besonderheiten	Der Masterstudiengang beruht auf der Zusammenarbeit des Departements Sprach- und Literaturwissenschaften mit Fächern der Departemente Altertumswissenschaften, Gesellschaftswissenschaften und Künste, Medien, Philosophie. Dabei fördert der in Basel fest verankerte Immersionsunterricht der Neueren Philologien die Mehrsprachigkeit als Voraussetzung für vergleichende Analysen der Texte in ihren sprachkulturellen und medialen Kontexten.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Wissenschaftliche Berufe (Akademische Laufbahn); Kommunikation in Firmen, Medien und Institutionen; Lehre an Schulen und Bildungsinstitutionen; Journalismus; Verlagswesen; Theaterbetrieb und Literaturhäuser; Verwaltung, Politik, Kulturmanagement; Hochschulbereich, Verbände
Weiterführende Studien	Doktorat

Lehre

Lehre / Lernen	Interaktives Lernen, Selbststudium, forschungsorientiertes Lernen, Gruppenarbeit, Literaturrecherche, reflektierendes Lernen, theorieorientiertes Lernen
Prüfungen	Mündliche und schriftliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Seminararbeit, Forschungspraktikum, Masterarbeit, Masterprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – Lern- und Arbeitsstrategien zu planen, anzuwenden und kritisch zu reflektieren. – selbständig und in Gruppen wissenschaftlich zu arbeiten. – die eigene Meinung wissenschaftlich zu vertreten und differenziert zu argumentieren. – kulturelle Erscheinungen kritisch und methodisch fundiert zu interpretieren. – Thesen und Forschungsergebnisse schriftlich wie mündlich formsicher, strukturiert und nachvollziehbar darzustellen und vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch vor einer breiteren Öffentlichkeit verständlich und überzeugend zu argumentieren. – das Verständnis für andere Kulturen zu fördern. – Kenntnisse didaktisch zu vermitteln und neue Medien angemessen zu verwenden. – kommunikative und administrative Aufgaben zu erfüllen. – intensiv im wissenschaftlichen Diskursraum mit Peers und Fachkräften zu interagieren. – kritisch mit wissenschaftlicher Forschungsliteratur zu arbeiten. – mit einer kritisch offenen Haltung mit eigenen und „fremden“ Kulturprodukten umzugehen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – die Sprachen sowie die wissenschaftlichen Fachtraditionen von mindestens zwei Philologien vertieft zu kennen. – adäquate sprachwissenschaftliche Fragen zu formulieren und sie zum Forschungsstand in Beziehung zu setzen. – die Bedeutung des sprachlichen Wandels als Indikator für soziale und kulturelle Veränderungsprozesse wissenschaftlich detailliert zu analysieren. – die Bedeutung der Sprache für den Alltag, für Kunst und Wissenschaft, im privaten und öffentlichen Raum zu kennen. – regionale, soziale und situative sprachliche Gebrauchsformen zu unterscheiden. – eigene linguistische Erhebungen zu planen und durchzuführen und daraus entnommene mündliche und schriftliche Sprachdaten zu analysieren und in den Forschungszusammenhang einzuordnen. – den Zusammenhang von Sprache, Denken und Kommunikation, von Sprache bzw. Dialekt und sozialer und kultureller Identität sowie von wissenschaftlichem Fortschritt in der Sprachwissenschaft und ihren Nachbardisziplinen mit linguistischer Theoriebildung wissenschaftlich fundiert zu kennen und zu beschreiben. – kognitive wie auch soziolinguistische Theorien, Methoden und Ergebnisse der sprachwissenschaftlichen Forschung vertieft zu kennen und empirisch disziplinär wie interdisziplinär anzuwenden. – die Geschichte des Faches bezogen auf zwei oder mehr Einzelphilologien im Überblick und im Vergleich zu beschreiben. – Fragen aus der Sprachpraxis und der wissenschaftlichen Forschung zu unterscheiden, zusammenzuführen und zu damit zusammenhängenden Themen in Bezug zu setzen. – durch Einblicke in andere Fachgebiete die eigenen Kenntnisse zu festigen und zu erweitern, mit der Möglichkeit interdisziplinärer Verknüpfung.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudiums Sprache und Kommunikation ...

- verfügen über ausgezeichnete rezeptive, produktive und metalinguistische Fähigkeiten in zwei ausgewählten Sprachen (Lese- und Hörverständnis, schriftlicher Ausdruck, mündlicher Ausdruck) entsprechend dem Niveau C2 des Europäischen Referenzrahmens.
- haben vertiefte Kenntnisse von sprach- und kommunikationsbezogenen Theorien und Methoden, Gegenständen sowie Problemen und Forschungsinteressen der Sprachwissenschaft in übergreifender Perspektive unabhängig von nationalen oder regionalen Spezifika.
- verfügen über erweiterte sprachliche Sensibilität im Hinblick auf interkulturelle Prozesse und linguistische Grenz- bzw. Kontaktphänomene sowie auf die Verzahnungen historischer und kultureller Alterität.

-
- verfügen über vertiefte Kenntnisse sprachwissenschaftlicher Forschungsfragen zu den geographischen, sozialen und stilistischen Varietäten der ausgewählten Sprachen sowie ihre Entwicklung vom Mittelalter bis zur Gegenwart.
 - kennen die Methoden und Modelle der Beschreibung der ausgewählten Sprachen in Synchronie und Diachronie und sind in der Lage, diese Kenntnisse zur sachgerechten Bearbeitung von relevanten Forschungsschwerpunkten aus sprachwissenschaftlicher Perspektive korrekt anzuwenden.
 - sind in der Lage, sich über einen Gegenstand im Bereich Sprach- und Kommunikationswissenschaft aufgrund der entsprechenden Fachliteratur und/oder der entsprechenden sprachlichen Daten ein selbständiges und wissenschaftlich begründetes Urteil zu bilden.
 - sind in der Lage, linguistische Themen wie Varietätensysteme, Mehrsprachigkeit, Erst- und Zweitspracherwerb, Sprachverwandtschaft und -geschichte sowie Kommunikation in Alltag und Beruf und in informellen und institutionellen Kontexten wissenschaftlich zu untersuchen und die Ergebnisse für verschiedene Zielpublika adäquat darzulegen.
 - verfügen durch Kenntnisse der Inhalte anderer Philologien sowie von Problemen der Allgemeinen Sprachwissenschaft über einen differenzierten Blick über die Grenzen der eigenen Philologien hinaus.
 - sind in der Lage, zu einem ausgewählten Thema den Stand der Forschung systematisch aufzuarbeiten, das gewählte Thema selbstständig wissenschaftlich weiter zu behandeln, Thesen in kohärentem Gedankengang und kritischer Reflexion zu entwickeln und dabei gewonnene Ergebnisse klar, nachvollziehbar und differenziert in zwei Unterrichtsprachen darzustellen.
-